

»Investition sucht Finanzierung«

Kapitalbeschaffung und Investitionsplanung im Hotel- und Gastgewerbe

Donnerstag, 13. Dezember 2007, ab 10 Uhr
Europäische Akademie Bozen

10 Uhr: Begrüßung durch Hansi Pichler, Obmann der HGJ

Investition und Finanzierung - eine Leadershipaufgabe? - Prof. Harald Pechlaner, Eurac Bozen

Moderne Führungszahlen in der Hotellerie - ein wesentlicher Bestandteil im Businessplan

Martin Eltschinger, EAC Eltschinger Audit & Consulting AG, Schweiz

Aus der Praxis: Präsentation und Analyse eines Fallbeispiels

Erfolgreiche Tourismusfinanzierung unter Basel II

Wolfgang Kleemann, Österreichische Hotel- und Tourismusbank

Aus der Praxis: Präsentation und Analyse eines Fallbeispiels



14 Uhr: Finanzierung sucht Investition

Timothy Michael Brooks, Generaldirektor Südtiroler Sparkasse

HGV-Präsident Walter Meidner und Timothy Michael Brooks im Gespräch

Hotellbau, kein Platz für Emobobal - Klaus Kozian, HGV-Unternehmensberatung

16 Uhr: Die Experten stehen für individuelle Gespräche zur Verfügung

Moderatoren: Lisa Kofek, Euronet, und Klaus Schmid, HGV

Anmeldung erforderlich: HGJ-Büro, Tel. 0471 317 999, bis 10. Dezember

EURAC
RESEARCH

Finanzierung unter Basel II

Wolfgang Kleemann zu den neuen Regeln

Eine erfolgreiche
Tourismusfinanzierung
ist auch unter Basel II
möglich.



Finanzfachmann Wolfgang Kleemann.

Die als »Basel II« bekannten neuen Finanzierungsregeln haben zu einer spürbaren Veränderung der Kreditvergabepraxis der Banken geführt. Speziell im Tourismus, aber auch in anderen eigenkapitalschwachen Branchen sind damit neue Hürden entstanden. Der Zugang zu Krediten und Darlehen hat sich für einige Unternehmen deutlich erschwert. Alternative Finanzierungsformen beginnen zwar zaghaft, auch den Tourismus als Branche mit hoher Ertragschance zu erkennen. Letztendlich haben sie aber eines mit der klassischen Kreditfinanzierung gemein: Sie wollen nur die Besten!

Das Finanzierungsproblem trifft damit die Branche zu einem Zeitpunkt, in dem Unternehmensübergaben von der Gründer- auf die Nachfolergeneration erfolgen und in einer Phase, in der ein Hochrüsten des qualitativen Angebotes für viele Betriebe zur Zukunftssicherung notwendig ist. Schließlich wollen die Gäste der Betriebe »jedes Jahr was Neues« sehen.

Ein branchenübergreifendes »Jammern« hat begonnen. Helfen wird es nicht. Das Hotel- und Gast-

gewerbe wird sich mit den neuen Spielregeln auseinandersetzen und seine Unternehmenspolitik anpassen müssen.

Die Zukunftssicht von Hotellerie und Banken ist übereinstimmend. Das Problem von »Basel II« wird nicht sein, dass schlechte Betriebe höhere Zinsen zahlen werden, sondern dass nur die Guten einen Kredit bekommen. Ausschlaggebend für die Kreditvergabe wird daher künftig eine überzeugende Qualität der Unternehmensführung und der Bankbeziehung sein.

Eines der Hauptprobleme besteht darin, dass »Basel II« die Ära der einheitlichen Eigenkapitalunterlegungspflicht der Banken beendet hat und eine nach der Bonität des Kreditnehmers bemessene Eigenkapitalreserve fordert. Eigenkapital ist in Banken genauso Engpassfaktor wie in der Hotellerie.

Finanzierung gesucht

Fachtagung von HGJ und EURAC am 13. Dezember 2007

Kapitalbeschaffung und Investitionsplanung im Hotel- und Gastgewerbe ist das Thema der diesjährigen Fachtagung der HGJ und der Eurac.

Die Frage, woher künftig Gelder für Investitionen kommen sollen, macht so manchem Unternehmer schwer zu schaffen. Denn: In der Branche herrscht starker Gegenwind.

Nach der neuen Richtlinie Basel II vergeben Banken Kredite nur noch auf

Basis der Wirtschaftlichkeit eines Betriebs. Nackte Zahlen ersetzen hier Engagement, Kreativität und Lautmund. Dies geschieht zudem in einer Zeit, in der das eigene Vermögen der Unternehmer am Schwinden ist.

Trotz schlechter Vorzeichen gibt es jedoch auch heute Möglichkeiten und Konzepte für eine erfolgreiche Kapitalbeschaffung.

Eine sorgfältige Investitionsplanung und die exakte Kenntnis der betriebseigenen Potenziale und Kennzahlen erhöhen die Erfolgchancen der Unter-

nehmer. Die HGJ und das Eurac Institut für Regionalentwicklung und Standortmanagement organisieren zu diesem hochinteressanten Thema am Donnerstag, 13. Dezember, in Bozen eine Fachtagung.

Unter dem Motto »Investition sucht Finanzierung« widmen sie ihre Tagung in diesem Jahr den Tücken der Kapitalbeschaffung und präsentieren innovative Investitionsstrategien sowie künftige Handlungsspielräume.

Das genaue Programm siehe obestehende Box.

Moderne Führungszahlen in der Hotellerie

Wirtschaftsprüfer und Bankfachexperte Martin Eltschinger zum Sinn eines Businessplanes

Führungszahlen sind in der Hotellerie ein wesentlicher Bestandteil des Businessplanes.

Will ein Hotel- oder Gastbetrieb überleben, muss er in der Lage sein, die nachhaltigen Investitionen und die damit verbundenen Kapitalverpflichtungen langfristig aus dem Cashflow zu er-

wirtschaften. In der Jahresrechnung ist diese Aufstellung klar und übersichtlich darzustellen.

Es empfiehlt sich auch, neben der Bilanz und der Betriebsrechnung als dritten Teil einer Jahresrechnung ein Cashflow-Statement zu erstellen, welches Auskunft über die Cashgenerierungskraft gibt.

Der in einem Geschäftsjahr erzielte Cashflow, be-

rechnet nach internationalen Usancen, muss zwingend den jährlich notwendigen betriebswirtschaftlichen Investitionsbedarf eines Hotels oder Gastbetriebes abdecken können. Ansonsten läuft ein Beherbergungsbetrieb Gefahr, dass er die laufend notwendigen und nachhaltigen Erneuerungen nicht mehr vollziehen und im globalisierten Wettbewerb nicht mehr be-

stehen kann. Eine transparente Cashflow-Rechnung, die die Liquiditätssicherung und -steuerung aufzeigt, verbunden mit einem Ertrags- und Investitionsbudget wird deshalb für die interne Führung und für die Bankengespräche immer wichtiger. Martin Eltschinger, Experte aus der Schweiz, ist auch Autor des Buches »Finanzmanagement Hotellerie«.



Experte Martin Eltschinger.